

Zeitwort

29.04.1888:

Der erste Süßwarenautomat wird patentiert

Von Martina Meißner

Sendung vom: 29.04.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2024

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/~podcast/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

Musik

O-Ton von Monika Unterkötter:

Dieser Automat ist aus dem Jahr 1888

Autorin:

Ein dunkelroter mannshoher Gusseisenschrank, mit mehreren gedrechselten Spitzen obenauf und mit einem kleinen Kirchenfenster in der Mitte als Warenauslage.

O-Ton von Monika Unterkötter:

Er erinnert auch so ein bisschen aufgrund der Gotik an den Kölner Dom, der ja 1880 fertig gestellt wurde.

Autorin:

Die ehemalige Leiterin des Deutschen Automatenmuseums, Monika Unterkötter, beschreibt, wie die ersten Stollwerck-Modelle aussahen:

O-Ton von Monika Unterkötter:

Dieser Schokoladenautomat hatte sechs Schächte, die alle gefüllt waren mit unterschiedlichen Süßigkeiten. Unter dem Münzeinwurf ist jeweils ein kleines Emaille-Schildchen angebracht mit der entsprechenden Süßigkeit.

Kommentar zum Inhalt des Automaten:

Pfefferminzpastillen, kandierte Mandeln, gemischte Bonbons. Und natürlich: Schokolade

Autorin:

Am 29. April 1888 ließ die Kölner Firma Stollwerck den ersten „Selbsttätigen Verkaufsautomaten“ vom Kaiserlichen Patentamt schützen. Ulrike Gierlinger hat ein Buch über Münzautomaten und ihre Geschichte geschrieben:

O-Ton von Ulrike Gierlinger:

Zunächst war ja die Idee von Stollwerck, die die Automaten nach Deutschland gebracht haben, Werbung zu machen damit. In diesen ersten Stollwerckautomaten waren so genannte Schokoladenprobchen, für zehn Pfennig, relativ teuer, aber in wunderschönen Schachteln, also Blechschächtelchen oder Pappschächtelchen, mit schönen Motiven drauf, die gleichzeitig natürlich wieder Werbeträger waren.

O-Ton von Jan Zuther:

Aber man hat dann doch festgestellt, dass man damit auch Geld verdienen kann und das war dann ein durchaus profitables Geschäft für die Firma Stollwerck.

Autorin:

Bereits 1888 startete die erste Serienproduktion der vorher in Handarbeit montierten Schokoladenautomaten. Die Menschen sollten bald überall zum Naschen verführt werden. Jan Zuther von der Firma Stollwerck:

O-Ton von Jan Zuther:

Man hat sie an öffentlichen Plätzen aufgestellt. Später aber auch an den Bahnhöfen, das waren die Süßwarenautomaten, bei der Post wurde es teilweise kombiniert mit Briefmarken, die man darin kaufen konnte und Süßwaren. Und auch an Häfen und auf Dampfschiffen wurden diese Automaten aufgestellt.

Autorin:

1893 hatte die Firma bereits 15.000 Apparate im Land verteilt. Daneben immer wieder Kuriositäten, die im Deutschen Automatenmuseum zu bewundern sind: So liefert eine selbsttätig eierlegende Henne nach Einwurf von 10 Pfennig ...

O-Ton eines Mitarbeiters des Automatenmuseums:

... und anschließendem Drehen der Kurbel ein Ei, mit Schokolade gefüllt oder aus Schokolade, meistens sind aber Blecheier gewesen, die mit kleinen Süßigkeiten gefüllt waren.

Autorin:

Nach den Süßigkeiten purzelten auch bald Zigaretten, Streichhölzer, Parfums und Buchbändchen aus den Schächten. Sogar Automatenrestaurants wurden eröffnet: Der besondere Knüller:

Kommentar zum Inhalt des Automaten:

Nur hier konnte man die heiße Stollwerck-Automatenschokolade schlürfen

Autorin:

Die Automaten verbreiteten sich immer weiter. Besonders in der Wirtschaftswunderzeit waren sie ein Symbol für den Fortschritt. Und das eine oder andere angerostete Modell aus dieser Zeit weckt Kindheitserinnerungen:

O-Töne zu einer Automatenumfrage:

Das sind auf jeden Fall die Kaugummiautomaten, aus denen ich versucht habe, möglichst viele Ringe zu ziehen, um sie meiner ersten kleinen Freundin zu schenken

Faszinierend war erstmal: Wieviel kommt raus? Weil, es war ja nicht nur immer ein Kaugummi, sondern es waren ja mehrere, dann war ja die Sorte immer eine andere, und am besten waren die, wenn man so drauf gebissen hat, und dann war das so ein Brausezeug drin.

Autorin:

Die neusten Warenautomaten haben ein berührungsempfindliches Display und lassen sich per App bedienen. In den Fächern stecken:

Kommentar zum Inhalt des Automaten:

Kleine Kunstwerke, Strumpfhosen, Rosenkränze, Fahrradschläuche, Mikrofasertücher, Regenschirme, Eiscreme, Kaffee, Sushi, Pizza und natürlich:

Autorin:

Schokolade!